

# Syllabus

|  |   |
|--|---|
| <b>Titel der Lehrveranstaltung:</b>                          | Umgang mit Kindernotfällen, akuten und chronischen Krankheiten im Kindergarten und in der Schule  |
| <b>Studienjahr:</b>  | Wahlfach  |
| <b>Semester:</b>   | 1   |
| <b>Prüfungskodex:</b>  | 12454   |
| <b>Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:</b>             | M-PED/03  |
| <b>Studiengang:</b>  | Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich - Abteilung in deutscher Sprache   |
| <b>Dozent der Lehrveranstaltung:</b>                         | Dott. med. Burkhard Wermter   |
| <b>Modular:</b>  | Nein  |
| <b>Kreditpunkte:</b>   | 2 CP  |
| <b>Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:</b> | 30  |
| <b>Gesamtanzahl Sprechstunden:</b>                           | 6   |
| <b>Sprechzeiten:</b>   | Nach Vereinbarung.  |
| <b>Anwesenheitspflicht:</b>                                  | Laut Regelung.  |
| <b>Unterrichtssprache:</b>                                   | Deutsch   |
| <b>Propädeutische Fächer:</b>                                | keine   |
| <b>Spezifische Bildungsziele:</b>                            | <p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen Beurteilungs- und Handlungskompetenzen, um als Lehrperson und Kindergärtner/in kritisch kranke Kinder innerhalb der ihnen anvertrauten Kindergruppen zu erkennen</li> <li>• können die Überlebensformel „Überleben = Wissenschaft mal medizinische Ausbildung mal LOKALE Umsetzung“ umsetzen</li> <li>• erhalten Training um ihrer möglichen Rolle als erstes Glied der Versorgungskette im Notfall gerecht werden zu können, also in der Erstversorgung in den ersten 10 und mehr Minuten, bevor der Rettungsdienst eintrifft.</li> <li>• erwerben medizinische Kenntnisse und differenzierte Handlungskompetenzen, nach Schweregrad der Erkrankung. Verstehen Körperfunktionen (Physiologie) und Veränderungen des Kindes bei Erkrankung (Pathophysiologie).</li> <li>• kennen die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen in Bildungseinrichtungen und die pädiatrischen Versorgungsstrukturen</li> <li>• bilden im obengenannten Rahmen dazu aus, die Gesundheitsstrukturen bedarfsgerecht zu nutzen, damit Notaufnahmen (Erste-Hilfe-Abteilungen) und pädiatrische Einrichtungen nicht unnötig in Anspruch genommen werden.</li> <li>• werden das Wissen an Kindergarten- und Grundschulkindern, sowie an zukünftige Kolleginnen und Kollegen, sowie an Eltern weitergeben können, um eine größtmögliche Verbreitung zu erzielen.</li> <li>• erwerben Grundkenntnisse zur Anwendung von Simulation mit Debriefing im Kindesalter</li> </ul> |
| <b>Auflistung der behandelten Themen:</b>                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Wiederbelebung &amp; Entfernung von Fremdkörpern aus den Atemwegen) in</li> </ul>  |

jedem Lebensalter (FLS Family Life Support)

- Physiologie und Pathophysiologie der Atmung und des Kreislaufes
- Infektionskrankheiten einschließlich Vorbeugung (Impfungen – präventive Notfallmedizin)
- Gesunde und regionale Ernährung, Bewegung im Freien bei jedem Wetter, gesunder Lebensstil und gesunde Lebensumwelt als Grundlage zur Vermeidung von Krankheitsprozessen: Von der Schwangerschaft über Stillen, Beikost bis zur gesunden Ernährung der gesamten Familie. Lokale Produkte mit Zubereitung vor Ort mit geringen Transportwegen und Umweltverschmutzung in der Familie und in Bildungseinrichtungen.
- Das Notfall-Lineal für Kindergarten und Schule als Fortentwicklung des medizinischen Instrumentes. Jedes Kind wächst und entwickelt sich anders und muss im Notfall schnell gemessen, beurteilt und versorgt werden.
- Allergische Prozesse, die zum Notfall werden können (Asthma, Lebensmittelallergien, Insektengifte)
- Diabetes (Koma)
- «Gefährliche» Hautflecken» (Blutvergiftung/Sepsis)
- Ohnmacht (Synkope)
- Ertrinken, Schädelhirntrauma, Knochenbrüche, Blutungen, Schnittverletzungen, Verbrennungen/Verbrühungen und Vergiftungen
- Weitere Fremdkörper: Auge, Nase, Nase, Speiseröhre
- Die Symptome Fieber, Husten, Durchfall
- Aktion Saubere Hände (Hygienemaßnahmen)
- Erkennen von Misshandlung einschließlich Bullying.
- Evidenced based medicine. Pflanzen in der Akutversorgung mit Südtiroler Volksmedizin. Studienlage zur Homöopathie. Was sind hochwertige klinische Studien nach GCP-ICH?
- Gabe von Medikamenten nach Therapieplan bei Kindern mit chronischer Erkrankung (häufigste Medikamente – Wirkstoffnamen und Handelsnamen)
- Wann die Eltern informieren? Wann 112 alarmieren? Wann Notaufnahme? Wann der Basispädiatrie zuweisen? Wann zuwarten?
- Die vielen „P's" um die Kinder (naïç pais „Kind“) herum: Pädagoge, Psychologe, Psychiater, Pädiater und noch mehr P's. Gibt es eine Koordination der P's für gesunde Kinder? Kennt man sich vor Ort?
- Die pädagogischen Notfälle ADHS, Autismus und Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Besonderheiten in Südtirol (Epidemiologie, Strukturen und Organisation) und Medikamentenkunde.
- Der GAU (größter anzunehmender Unfall) für ein Kind: aus der Familie vom Kindergarten/Grundschule in die Fremdbetreuung. Nutzen und Schäden für die Kinder. Recht, Struktur, Kosten und Wirklichkeit. Volksanwältin und Kinder- und Jugendgericht.
- Referenzzentren in der Pädiatrie für Südtiroler Kinder: Padua <http://www.sdb.unipd.it/clinica-pediatica-0> , Innsbruck, München, Salzburg, Verona
- Zusammenarbeit Pädagogik-Pädiatrie auch vor Ort.
- Trotz Vorbeugung, besteht im Leben ein Restrisiko. Umgang mit schwerer Erkrankung, Organspende und Tod eines Kindes.

|   |   |
|---|---|
| <b>Unterrichtsform:</b>   | Vorlesung mit möglichst großem Praxisanteil   |
| <b>Erwartete Lernergebnisse:</b>                                  | Praktische Umsetzung der Lernziele. Durchdachte und automatisierte Handlungsabläufe durch erworbenes Wissen und Fähigkeiten.  |
| <b>Prüfungsform:</b>  | Praktische Prüfung. Ein simuliertes Szenarium wird vorgegeben, welches praktisch durchgearbeitet wird, auf Basis der erarbeiteten Theorie. Debriefing des Szenarios vor Ergebnisbekanntgabe.  |
| <b>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:</b> | Beurteilt wird die Leistung in der Simulation, mit den wesentlichen Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist das Kind gut versorgt worden?</li> <li>• Sind wichtige Abläufe eingehalten worden bzw. der Situation adaptiert entsprechend umgesetzt worden?</li> </ul>  |
| <b>Pflichtliteratur:</b>  | <ol style="list-style-type: none"> <li>1) FLS Family Life Support – Video und Flyer zu den lebensrettenden Sofortmaßnahmen aller Altersklassen. <a href="http://www.0-18.eu/FLS.html">www.0-18.eu/FLS.html</a></li> <li>2) Artikelserie zu den lebensrettenden Sofortmaßnahmen in Herzblick von Herzkind e.V. <a href="http://www.0-18.eu/FLS.html">www.0-18.eu/FLS.html</a></li> <li>3) Notfallkapitel aus „Praxishandbuch der pädiatrischen Grundversorgung“ – Elsevier 2017 (kostenlose Leseprobe).. <a href="http://www.0-18.eu/FLS.html">www.0-18.eu/FLS.html</a></li> <li>4) Vorbeugung von Kinderunfällen (Broschüren des Sanitätsbetriebes Südtirol) (kostenloser legaler Download auf <a href="http://www.0-18.eu/FLS.html">www.0-18.eu/FLS.html</a>)</li> <li>5) Vorlesungsskriptum (Reserve Collection)</li> <li>6) Physiopathologie für Eltern und pädagogisches Personal – Von der Intensivmedizin zur Versorgung von Kindern zu Hause und in Bildungseinrichtungen (kostenloser Download: <a href="http://www.0-18.eu/Physiopathologie_Eltern.pdf">http://www.0-18.eu/Physiopathologie_Eltern.pdf</a>)</li> <li>7) Informationsvideo zu impfbaren Infektionskrankheiten der Hygieneärztin Frau Dr. Born (Meran): <a href="http://www.sabes.it/gesundheitsvorsorge/expertinnen-informieren-videos.asp">http://www.sabes.it/gesundheitsvorsorge/expertinnen-informieren-videos.asp</a></li> </ol> |